



Fotos: Werner Bachmeier

Warnstreik bei Audi 2007: Durch das Engagement der Beschäftigten in ganz Bayern wurde ein sehr guter Abschluss erzielt.

TARIFRUNDE 2008: DIE BESCHÄFTIGTEN WOLLEN EIN SATTES PLUS

Es geht um mehr: Wir fordern 8 Prozent

Am 17. September beschloss die Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie eine Forderung im Volumen von acht Prozent, inklusiv einer sozialen Komponente. Für die Auszubildenden wird eine Erhöhung in allen Ausbildungsjahrgängen um 75 Euro im Monat verlangt. IG Metall-Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Die Unternehmer nutzten den Aufschwung für eine massive Umverteilung zu ihren Gunsten. Deshalb fordern wir mehr und wollen und werden mehr durchsetzen als 2007.«

Dem Beschluss waren lebhafte Diskussionen in der bayerischen IG Metall vorausgegangen. Überall waren sich die Kolleginnen und Kollegen einig, dass die Tarifrunde 2008 eine sehr deutliche Einkommensverbesserung bringen muss. In verschiedenen Betrieben waren sogar zweistellige Forderungen erhoben worden.

Die Reaktion der bayerischen Unternehmer war zu erwarten: Sie malen die Zukunft in den düstersten Farben. Wie gehabt.

Ein kleines Beispiel dafür, wie die Tarifexperten des Verbands der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) mit Zahlen umgehen: Im März 2007, zu Beginn der damaligen Tarifrunde, prophezeiten sie, der Zuwachs der Produktion in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie

würde sich auf drei bis dreieinhalb Prozent halbieren. Im August 2008, wiederum eine Tarifrunde vor Augen, sagen sie, der Anstieg der Produktion halbiere sich im Gesamtjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr erneut – auf fünf Prozent. Wie bitte? Die Hälfte von 3,5 Prozent ist fünf Prozent? Ein Wunder der Rechenkunst.

Die Wirklichkeit sieht für die bayerischen M+E-Unternehmer sehr viel freundlicher aus: 2006 wuchs die Produktion um 5,6 Prozent, 2007 waren es knapp zehn Prozent, 2008 wird der Zuwachs geringer ausfallen, für 2009 sagen Wirtschaftsfachleute eine Steigerung von »nur noch« fünf Prozent voraus.

Die Tarifforderung der IG Metall ist angesichts dieser Umsatz- (und auch Gewinnrekorde) mehr

als gerechtfertigt. Denn schließlich haben die Beschäftigten in der Produktion, in der Entwicklung, in der Verwaltung all dies erwirtschaftet. Und nach wie vor sind die Auftragsbücher der bayerischen M+E-Betriebe prall gefüllt,

werden in vielen Betrieben Überstunden gefahren, um die Aufträge halbwegs termingerecht abwickeln zu können. ■

Aktuelle Informationen unter:
► www.igmetall-bayern.de



Aktive Azubis: Diesmal geht es um 75 Euro mehr für alle.

Altersteilzeit durchgesetzt

Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit ist endlich unter Dach und Fach – fast. In Bayern müssen noch einige Details abschließend geklärt werden.

In Baden-Württemberg konnte nach acht Verhandlungsrunden sowie Warnstreiks, an denen sich bundesweit über 350 000 Beschäftigten beteiligten, endlich eine Regelung für den flexiblen Übergang in die Rente gefunden werden. Diese Vereinbarung wird von allen Bezirken übernommen, muss aber den jeweiligen regionalen Gegebenheiten angepasst werden.

Die wesentlichen Punkte sind: Auch künftig können Beschäftigte eher aus dem Arbeitsleben ausscheiden, obwohl die Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit entfällt. Wer die Altersteilzeit nutzt, erhält in Zukunft zwischen 85 und 89 Prozent des letzten Nettoentgelts. Künftig haben vier

Prozent der Beschäftigten eines Betriebs Anspruch auf die Altersteilzeit. Davon sind 2,5 Prozent für Kolleginnen und Kollegen reserviert, die langjährig in Schichtarbeit beschäftigt sind oder dauerhaften Belastungen unterliegen.

Die Kosten für die Altersteilzeit werden paritätisch finanziert. Der Arbeitnehmeranteil von 0,4 Prozent wird im Rahmen einer zukünftigen Tarifierhöhung kompensiert. Bereits bestehende Betriebsvereinbarungen zur Altersteilzeit bestehen weiter.

Über die Einzelheiten der neuen Vereinbarung informieren die Betriebsräte, die IG Metall-Vertrauensleute oder die IG Metall-Verwaltungsstelle. ■

Zuviele Überstunden

Die Deutschen arbeiten länger als die meisten anderen Europäer. Das ist das Ergebnis einer Vergleichsstudie in den EU-Ländern.

Durchschnittlich 41,1 Stunden arbeiten die Vollzeit-Beschäftigten in der Bundesrepublik und liegen damit im europäischen Vergleich in der Spitzengruppe. Ursache dafür sind die vielen Überstunden.

Die tarifliche Arbeitszeit liegt branchenübergreifend bei 37,6 Wochenstunden. Lediglich in Tschechien, Bulgarien, Rumänien

und Großbritannien wird mit 41,7 Stunden noch länger gearbeitet.

Der DGB kritisiert diese Entwicklung als »beschäftigungs- und familienfeindlich sowie gesundheitsschädlich«. Die gute konjunkturelle Lage wird so auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen, statt neue Arbeitsplätze zu schaffen. ■

JAV-Wahlen ab 1. Oktober: Jetzt aktiv werden

Jetzt werden in den Betrieben in die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Das Gremium kümmert sich um die Qualität der Ausbildung, sorgt dafür, dass Gesetze und Tarifverträge eingehalten werden und versucht zu erreichen, dass die Jugendlichen nach der Ausbildung eine Perspektive haben: durch die unbefristete Übernahme.

Die JAV vertritt außerdem die Interessen der Beschäftigten, die jünger als 18 Jahre sind. Die JAVs sind ein Muss für alle Betriebe. Wo es bisher noch keine gibt – Jetzt eine gründen. ■

Infos unter:

► www.jugend.igmetall.de



Arbeitszeitkonten sind nicht sicher

Die Arbeitszeitkonten der Beschäftigten sind nicht ausreichend gegen Insolvenz geschützt. Das ergab einer repräsentative Umfrage der Hans-Böckler-Stiftung unter 2 000 Betriebsräten. In immerhin einem Viertel der Betriebe mit Langzeitkonten müssten die Kolleginnen und Kollegen bei einer Firmenpleite fürchten, dass die angesparte Arbeitszeit verloren geht. Nach Angaben der Hans-Böckler-Stiftung gibt es in 72 Prozent der deutschen Firmen mit Betriebsrat Arbeitszeitkonten. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Kurzzeitkonten, die zur flexiblen Gestaltung der Arbeits-

zeit dienen. Auch eine kürzlich von der Bundesregierung vorgelegte Gesetzesnovelle schließt die Lücke beim Insolvenzschutz nicht ausreichend, schreibt die Stiftung. Denn der Geltungsbereich umfasse zu wenige der Arbeitszeitkonten, die in den Betrieben Anwendung finden. ■

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern, Elisenstraße 3a, 80335 München, Telefon 0 89 – 53 29 49-0, Fax 0 89 – 53 29 49-28, E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de Verantwortlich: Werner Neugebauer, Redaktion: Hans-Otto Wiebus



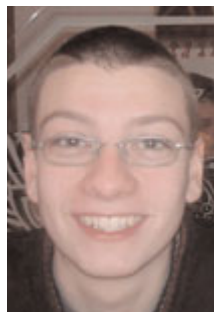
Foto: Werner Bachmeier

Regelung zum flexiblen Übergang in die Rente: In bundesweiten Aktionen erkämpft.



VIELFALT MACHT'S

Michael Strähl hat mit seinem Opa zusammen mehrere flotte Bienen am Start. Mit seinen 20 Jahren verfolgt der bei Siemens Amberg ausgebildete Elektroniker ein leider viel zu wenig verbreitetes Hobby – die



Imkerei. Die Bienen möchten gut um-sorgt und ge-füttert werden – das kostet Zeit.

Er hindert das Bienenvolk am Schwärmen, züchtet Königinnen nach, sorgt Krankheiten vor und bringt sie gut über den Winter.

Als Lohn für die Arbeit kann Michael dann neben seiner Weiterbildung (BOS) richtigen Honig ernten. »Der ist viel besser als im Supermarkt. Probiert ihn doch mal.«

IMPRESSUM

IG Metall Amberg
Schrankenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 0 96 21 – 49 31-0
www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender
(verantwortlich), Sabrina Feige,
Anja Bremstahler, Ramona
Guttenberger



Genau HINGESCHAUT

Jung, Aktiv, kreativ – Wahlen 2008

Du bist jung? Interessiert an einer guten Ausbildung? Möchtest im Betrieb etwas für die Azubis voran bringen? Dann bist du die/der Richtige für die JAV!

Um für die neuen Aufgaben gewappnet zu sein, bietet die IG Metall den gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretern, kurz JAVis, Schulung und Betreuung an. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch nutzen. Also, keine Hemmungen, mach mit.

Im Herbst werden für die nächsten zwei Jahre in über 30 Betrieben unserer Region neue JAVis gewählt. Nähere Infos zur Wahl bekommst du beim Betriebsrat, der JAV oder exklusiv von Deiner IG Metall Amberg, Telefon 0 96 21–49 31-0.

BHS CORRUGATED GMBH IN WEIHERHAMMER

BETRIEBsames REGIONAL

»Weltmarktführer nicht immer auf Platz 1« – Verbesserungspotenzial ist vorhanden.

Name: BHS Corrugated GmbH
Standort: Weiherhammer
Anzahl der Beschäftigten: 730
Anzahl der Azubis: 113
Tarifbindung: nein

Die Firma BHS in Weiherhammer entwickelt und fertigt seit 1960 Maschinen für die Wellpappenerzeugung. Das Ent-

scheidende für den rasanten Aufschwung war die Firmenübernahme 1993 durch Paul Engel, Gründer der BHS Corrugated, mit seinen beiden Söhnen. Dass sich das Unternehmen zum Weltmarktführer hocharbeiten konnte, verdankt es nicht zuletzt auch dem Engagement seiner

Mitarbeiter. Die eigene Ausbildung und Weiterbildung der Mitarbeiter trägt einen hohen Stellenwert, und auf Talente wird großen Wert gelegt.

Aus Sicht des Betriebsrats gibt es aber auch Abschlägiges: Im Jahr 2002 trat die BHS aus der Tarifbindung aus und übte erheblichen Druck auf die Mitarbeiter aus. Seit 2004 wurde die Arbeitszeit wieder auf 40 Stunden erhöht und in der Folgezeit Personal abgebaut. Die Löhne der Mitarbeiter hinken dem Tariflohn stark hinterher – die Differenz beträgt mittlerweile über 20 Prozent. Auswirkungen dieser Konstellation kommen als Missstimmung in der Belegschaft sowie durch eine höhere Fluktuation zum Tragen. Fazit: In manchen Bereichen der BHS ist wohl noch Verbesserungspotenzial vorhanden. ■



Installation der Komponente Schneid- und Rillautomat einer Wellpappanlage

GEWAGT GEFRAGT – das Interview

Die Leiter des kleinsten (RUAG Ammotec) und eines größten (Constantia Hueck Folien) Vertrauenskörpers heute bei uns.

metallzeitung: Wie stellen Sie sich die Welt im Jahr 2020 vor?

Rohl: Noch viel mehr Technik und Elektronik. Weniger Wohlstand für viele.

Böhm: Viel Technologie, umweltfreundlicher/schonender.



Bernhard Rohl,
Constantia Hueck
Folien

metallzeitung: Was würden Sie dank einer Zeitmaschine gerne erleben?

Rohl: Wie die Welt im Jahr 3000 aussieht und ob es Sie dann noch gibt.

Böhm: Die Hochzeit meiner Eltern.

metallzeitung: Eine Fee stellt Ihnen drei Wünsche frei – die wären?

Rohl: Glück und Gesundheit für meine Familie und mich, Zeit für meine Hobbys (Angeln und Motorradfahren), gute Erträge unseres Unternehmens und dadurch sichere Arbeitsplätze für meine Kolleginnen und Kollegen.

Böhm: Gesundheit, Glück und Frieden.

metallzeitung: Auf was können Sie getrost verzichten?

Rohl: Unnötige Streitereien, Egoismus, ausgeprägtes Darstellungsbedürfnis.

Böhm: Auf sogenannte »gute Ratschläge«.

metallzeitung: Ihr Lieblingszitat?

Rohl: Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern als ihr treu zu bleiben (Friedrich Hebbel).

Böhm: Alle Sorgen nur auf morgen! Sorgen sind für morgen gut (Goethe).



Andrea Böhm,
RUAG Ammotec

TARIFRUNDE 2008

Aschaffenburger Position

Nach den Auftaktdiskussionen in den 28 tarifgebundenen Betrieben haben die Delegiertenkonferenz Mitte Juli und der Ortsvorstand mit den Leitern der betrieblichen Vertrauenskörper Mitte September die Forderung zur Tarifrunde 2008 für die Tarifkommission in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie beschlossen.

Auf Basis der Empfehlungen aus den Betrieben und der Jugend haben wir folgende Forderungen: Entgelte, Löhne und Gehälter sind um 8,5 Prozent, mindestens aber um 200 Euro anzuheben. Die Vergütungen der Auszubildenden sollen um mindestens 80 Euro angehoben werden. Die Laufzeit der Entgelttarifverträge soll nicht länger als zwölf Mona-

te betragen. Die Tarifverträge zum flexiblen Übergang in die Rente vom 3. September 2008 aus dem Tarifgebiet Baden-Württemberg sollen, abgestimmt auf die bayerischen Notwendigkeiten und Verhältnisse, ohne materielle Abstriche übertragen werden.

Mit dieser Beschlussfassung liegen wir noch zirka einen Pro-

zentpunkt über der Empfeh-

lung des Vorstands der IG Metall. Dies spiegelt die gute wirtschaftliche Lage der Metall- und Elektrobetriebe am bayerischen Untermain und im Spessart wieder. Geschenkt werden wir auch in dieser Tarifrunde

nichts bekommen. Deshalb werden wir den Oktober zu den entsprechenden Vorbereitungen nutzen, um im November aktions- und kampffähig zu sein. ■



JAV-Wahlen im November

Die Jugend wählt jetzt ihre Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen sind die Fachleute in Sachen Ausbildung: Gemeinsam mit dem Betriebsrat setzen sie sich dafür ein, dass im Betrieb genügend Ausbildungsplätze angeboten werden und der Berufsstart auch klappt. Und wer gut startet, muss in Richtung Zukunft auch in Schwung kommen: Deshalb gehört die Übernahme nach der Ausbildung dazu. Auch hier sind die JAVis aktiv und checken:

Wo sind freie Stellen? Wie sieht es mit Überstunden im Betrieb aus? Gibt es Möglichkeiten, mit dem Arbeitgeber Übernahme-Vereinbarungen abzuschließen? Die Unterstützung im Azubi-Alltag, eine gute Ausbildung, deine Rechte sind

der Job deiner JAV. Als IG Metall Aschaffenburg unterstützen wir deine JAV dabei. Wir betreuen die Jugend- und Auszubildendenvertretungen und arbeiten mit 84

JAV'is zusammen. Nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch bei der Vorbereitung, Einleitung und Organisation der JAV-Wahl leisten wir Unterstützung. Wir schulen Betriebsräte und JAV'is und bieten interessierten JAV-Kandidaten ein Wochenendseminar an. Mehr Infos in den news. Wir rufen alle Azubis auf: Informiert euch, kandidiert zu eurer

JAV-Wahl, organisiert euch in der IG Metall und geht wählen – »JAV-Wahl – gemeinsam funktioniert es besser.«



Era bei Ziemann & Bauer

Interview mit dem Betriebsrat Siegfried Ackermann.

metallzeitung: Wann habt ihr Era eingeführt und wie sieht das gegenwärtige Ergebnis aus?

Kollege Ackermann: Wir haben zum 1. April 2008 Era eingeführt. Die Personalkosten im Unternehmen erhöhen sich, die Systemkosten liegen im zweistelligen Bereich. Um die Kostenneutralität herstellen zu können, wird die Leistungszulage entsprechend angepasst. Diejenigen, die künftig ein höheres Entgelt haben, werden, nicht wie im Tarifvertrag vorgesehen, in fünf Jahren, sondern wesentlich schneller angepasst.

metallzeitung: Wie aufwändig war die Era-Einführung bei Ziemann + Bauer?

Kollege Ackermann: Die Einführung hat sich eineinhalb Jahre hingezogen. Der Einführungsstermin wurde zweimal verschoben. Bis zu fünf Kollegen des Betriebsrats waren in der Woche für die notwendigen Eingruppierungsarbeiten freigestellt.

metallzeitung: Wie ist die derzeitige Stimmung im Betrieb?

Kollege Ackermann: Die Zufriedenen äußern sich überwiegend nicht, sie nehmen die Erhöhung gerne mit. Das gravierende Problem, das alle unterschätzt hatten, ist die Wertschätzung der Mitar-



Siegfried Ackermann, Betriebsrat Ziemann & Bauer

beiter. Sie spielt im Bewusstsein eine ganz große Rolle. In den Familien und im Bekanntenkreis hat es viel Aufregung um die Era-Einführung gegeben.

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 - 86 42-0
Fax 0 60 21 - 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion: Herbert Reitz (verantwortlich), Maria Rohrmeier

HOMEPAGE

igmetall-augsburg.de

Die Homepage der IG Metall Augsburg erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Täglich greifen mittlerweile bis zu 200 Besucher auf die Homepage zu. Und die Tendenz ist steigend. Jochen Eger, Zweiter Bevollmächtigter: »Sicher liegt das an der hohen Aktualität unserer Meldungen. Wir sind da sehr konsequent. Es gibt aber auch jederzeit interessante Informationen über die Betriebe in der Region.« Die Homepage wurde vor rund einem halben Jahr neu gestaltet. Neben der Rubrik Meldungen findet man auch interessante Terminhinweise. Nicht zuletzt sind allgemeine Informationen über die IG Metall Augsburg unter »Über uns« abrufbar. Zahlreiche Links ergänzen das Angebot.

HOMEPAGE

Jede Woche neu

Jeweils zu Beginn einer neuen Woche verschickt die IG Metall Augsburg einen Newsletter an die Betriebsratseinheiten in ihrem Verwaltungsstellenbereich. »Aha, der Montagszettel ist wieder da«, heißt es dann bei den Empfängern. Häufig verwenden die Betriebsräte diesen Newsletter nicht nur zur persönlichen Information, sondern auch als Aushang für die Informationstafeln im Betrieb. Die Themen sind vielfältig. Natürlich werden gewerkschaftliche Informationen weitergegeben. Aber auch sozialpolitische und rechtliche Tipps sind häufig Gegenstand des doppelseitigen Blatts. Der Versand erfolgt elektronisch. Die Newsletter stehen auch auf der Homepage.

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 - 7 20 89-0
Fax 08 21 - 7 20 89-50
E-Mail: augsburg@igmetall.de
Redaktion: Jürgen Kerner
(verantwortlich)

DIE IG METALL BEREITET SICH SCHON LANGE AUF DIE NÄCHSTE TARIFRUNDE VOR

Tariferfolge – kein Zufallsprodukt

Anfang November startet die Tarifrunde 2008/2009 in die heiße Phase. Dann sind Arbeitskampfmaßnahmen möglich. Welche Vorbereitungen werden jetzt schon in der IG Metall Verwaltungsstelle Augsburg getroffen?

Alles spricht über die anstehende Tarifrunde und die Höhe der Forderung. Wie aber sehen die praktischen Vorbereitungen in der IG Metall Verwaltungsstelle Augsburg aus? Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter: »Die praktischen Vorbereitungen sind bei uns bereits im Frühsommer angelaufen.« So wurde schon im Juni eine erste Terminplanung für die Tarifrunde mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten besprochen. Jürgen Kerner: »Natürlich fiel in diese Zeit auch die Erstellung der Forderung für die Verwaltungsstelle.« Ein wesentlicher Meilenstein ist nach Aussage des Ersten Bevollmächtigten auch die Prüfung der Arbeitskampffähigkeit der einzelnen Betriebe. »Das ist geschehen. Wir haben mit den betrieblichen Funktionären gesprochen. Und man kann sagen: Wir sind bestens gerüstet.« Bei einer Tarifklausur Anfang Ok-



Gut vorbereitet, dann klappt's auch mit dem Warnstreik: Die Kolleginnen der Firma Bühler auf dem Weg zur Kundgebung (Tarifrunde 2007).

tober wird die IG Metall Augsburg dann ihre Feinplanung vornehmen. »Hier sind in den vergangenen Jahren stets auch kreative Aktionen geboren worden«, betont Jürgen Kerner. Nicht

zuletzt hat die Geschäftsstelle ihre technische Tarifausrüstung auf den neuesten Stand gebracht. »Es ist eine alte Erfahrung: Tariferfolge sind kein Zufallsprodukt.« ■

Tschüss Inge und alles Gute

Abschiedsfeier bei der IG Metall Augsburg

Nach 38 Jahren bei der IG Metall Augsburg ist Inge Jeschek in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gewechselt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde haben sich Betriebsräte, Vertrauensleute und die Kolleginnen und Kollegen aus dem Büro von »ihrer Inge« verabschiedet. In den 38 Jahren ihrer Tätigkeit hat Inge Jeschek nahezu alle Bereiche in der Geschäftsstelle betreut. Zuletzt war sie für die Bildungsarbeit und den Rechtsschutz zuständig. Peter Schönfelder, Betriebsratsvorsitzender von EADS und dienstältes-



Am Schreibtisch in »ihrem« Büro: Inge Jeschek.

tes ehrenamtliches Mitglied der Geschäftsführung der IG Metall Augsburg hielt eine bewegende und sehr persönliche Abschiedsrede. Er lernte Inge Jeschek 1970 kennen, als jugendlicher Funktionär der IG Metall. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter: »Wir wünschen Inge alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und sagen vielmals Danke für Alles.« Zur Feierstunde waren auch viele ehemalige Kollegen gekommen. Neben einem großen Blumenstrauß gab es als Abschiedsgeschenk einen Gutschein zur Reisekasse.

Versammlung neu gestaltet

Die Delegiertenversammlung ist das höchste Gremium der IG Metall Augsburg. Sie hat 150 Delegierte aus den Betrieben im Verwaltungsstellenbereich und fasst alle wesentlichen Beschlüsse. Eine Projektgruppe aus sieben Funktionären hat nun den Ablauf und die Gestaltung der Delegiertenversammlungen »unter die Lupe« genommen. Detlef Dirks, Betriebsratsvorsitzender von MAN Diesel SE: »Man muss ständig an solchen Veranstaltungen feilen. Nur so bleiben sie auch attraktiv.« Die Projektgruppe hat Änderungsvorschläge unterbreitet und auch die Delegierten befragt. Die zahlreichen Vorschläge, unter anderem zur zeitliche Lage, den Rahmenbedingungen, zum Geschäftsbericht bis hin zur Sitzordnung werden derzeit geprüft und dann umgesetzt.

WIDERSTAND IN DEN ABTEILUNGEN NOTWENDIG – GEGEN VERKAUF DER SIWOG

Siemens Konzernumbau zweiter Teil entscheidet

Nach Abschluss einer guten Rahmenvereinbarung für den Siemens Konzernumbau (keine betriebsbedingten Kündigungen, Freiwilligkeit aller Maßnahmen usw.) gibt es den Konflikt vor Ort. Ziel bleibt der maximale Erhalt der Arbeitsplätze.

In Betriebsversammlungen an den beiden hauptbetroffenen Standorten Siemens Healthcare und Siemens G wurden die Bedingungen für den Konzernumbau erläutert. Als Ziel wurde von Betriebsräten, Diskutanten und IG Metall klar formuliert: So positiv die Regelungen zu Alterszeit, Aufhebungsverträgen und vielem anderen sind, niemand darf zu einer Beendigung

seines Arbeitsverhältnisses gezwungen werden. Gleichzeitig darf nur dort abgebaut werden, wo auch tatsächlich Arbeit wegfällt.

Klar wurde auch, dass die Geschäftsleitungen alles daran setzen, ihre Ziele zum Personalabbau zu erreichen.

Tatsächlich zeigte sich sehr bald: Wo es gelang, in enger Abstimmung zwischen den Kolleg/innen in den Abteilungen einerseits und Betriebsrat und IG Metall andererseits »nein« zu sagen, konnten Alternativen gefunden werden. Für ein Zwischenfazit war es zum Redaktionsschluss noch zu früh. Jedenfalls muss noch einiges an Druck entwickelt werden, um tatsächliche Ent-



Aktionsstand am 11. September

scheidungsfreiheit auch in der Praxis überall verwirklichen zu können.

Gleichzeitig wird auch der Kampf für den Erhalt der Sie-

mens-Wohnungsbaugesellschaft bei Siemens geführt. Mehr als 2100 Unterschriften waren allein in den ersten Septembertagen gesammelt worden, wozu die IG Metall Senioren kräftig beigetragen haben (Bild: Aktionsstand am 11. September). Beschwichtigende Aussagen von Siemens Personalchef Dr. Rußwurm in den Erlanger Nachrichten fanden im Nachgang wenig Anklang. Kein Wunder, wenn er behauptet, der mögliche Verkauf der SiWoGe an einen Finanzinvestor ändere wenig daran, daß mit der SiWoGe auch nach einem Verkauf kein Gewinn gemacht werden solle. Solche uneigennütigen Investoren haben wir noch nicht kennengelernt. ■

IMPRESSUM

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22
Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

HAVELLS SYLVANIA

Am 5. und 6. September traf sich in Lisberg die Vertrauenskörpersleitung der Firma Havells Sylvania zum Wochenendseminar. Schwerpunktthemen waren eine weitere Optimierung der bisherigen guten Zusammenarbeit zwischen BR und VK, neue Gestaltungsmöglichkeiten der betrieblichen und gewerkschaftspolitischen Öffentlichkeitsarbeit sowie Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung. Das Seminar wurde von allen Teilnehmer/innen als sehr positiv bewertet.



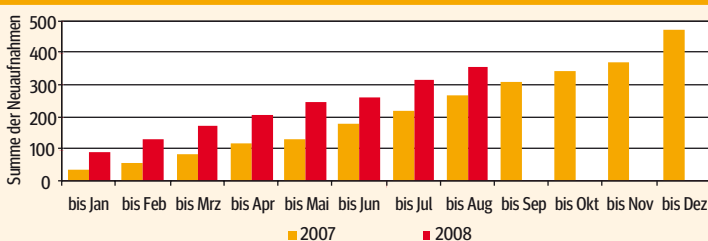
Erlanger Delegation war in Prag

Solidarität hilft auch in schwierigen Zeiten.

Im Rahmen des Siemens Konzernumbaus sollte das Prager Werk von mobility geschlossen werden. Die tschechischen Beschäftigten drohten nach der Rahmenvereinbarung für die deutschen Standorte allein dazustehen. Zu einer Protestkundgebung der tschechischen Metallgewerkschaft Kovo in Prag fuhren deshalb auch Kolleginnen und Kollegen aus Erlanger Siemens-

Standorten, um grenzüberschreitende Solidarität zu beweisen. Auch dank des direkten Eingreifens von Berthold Huber (IG Metall-Vorsitzender) konnte eine Regelung abgeschlossen werden, die klare Prioritäten auf den Erhalt des Werkes in Prag legt, wenn auch voraussichtlich nicht mehr in der Siemens AG. Der Dank gilt allen, die die Solidarität nach Prag gebracht haben.

JETZT DRANBLEIBEN



In 2007 haben wir erstmals über 500 neue Mitglieder gewonnen. Der Jahresvergleich zeigt: Wir lagen schon Anfang September mit 360 neuen Mitgliedern 91 Mitglieder über Vorjahresniveau. Nur eine starke IG Metall kann ihre Ziele durchsetzen.



Andrea Fehrmann (Bildmitte – IG Metall Siemens Team) begleitete die Erlanger IG Metalller. Auch Regensburger und Nürnberger Kollegen beteiligten sich.

NEOPLANER IN PILSTING HABEN NUN KLARHEIT – MAN WIRD DEN BUSBAUER IN PILSTING »RESTRUKTURIEREN«

»Sozialplan bei Neoplan abgeschlossen«

Im März 2008 wurde die Belegschaft von Neoplan Pilsting über die geplante Schließung informiert. Betriebsrat und IG Metall organisierten den Widerstand. Diese Bemühungen führten zu einem Teilerfolg, da MAN sich nun doch nicht zurückziehen wird.

In Gesprächen mit MAN zeigten IG Metall und Betriebsrat immer wieder Alternativen zu einer kompletten Schließung auf. Diese Beharrlichkeit und die Tatsache, dass es gelang, einen innerbetrieblichen und öffentlichen Druck in der Region zu organisieren, führten zur Entscheidung, den Standort nicht zu schließen.

Rudi Gallenberger, Betreuungsssekretär der IG Metall Landshut sieht diese Wende mit einem lachenden und einem weinenden Auge. »Natürlich ist es ein Erfolg, dass wir jetzt in Pilsting nicht mehr von einer Komplettschließung sprechen, aber es tut schon weh, wenn man registrie-

ren muss, dass letztendlich nur noch 220 Arbeitsplätze von fast 600 erhalten bleiben. Nach wie vor sehe ich nicht den Bedarf, den Betrieb so zu zerschneiden.«

Somit stand nun der Betriebsrat und die IG Metall vor der Aufgabe, den geplanten Personalabbau im Sinne der Beschäftigten so sozialverträglich wie möglich zu gestalten. August Hain, Betriebsratsvorsitzender von Neoplan Pilsting meint dazu: »Für alle ist es sehr schwer zu akzeptieren, dass Pilsting so beschnitten wird. Jahrelang haben die Beschäftigten ihren Kopf hingehalten, damit eine erfolgreiche Produktion gewährleistet wird. Als Dank dafür stehen jetzt viele vor einer ungewissen Zukunft.« Zudem zeigt sich August Hein enttäuscht von der Bayerischen Staatsregierung. »Außer vollmundigen Versprechungen kam da gar nichts. Ich frage mich schon, wo denn die

Deshalb ging es in den Verhandlungen nicht nur um hohe Abfindungen sondern im Besonderen um Nachhaltigkeit der einzelnen Entschädigungsleistungen.

Deshalb kann sich das Ergebnis, das im August dieses Jahres fertig gestellt wurde, auch sehen lassen. Die Entschädigungsleistungen für die Mitarbeiter umfassen folgende Punkte:

1. konkretes Arbeitsplatzangebot bei MAN/München mit Antrittsprämie und Busverbindung.
2. Bei freiwilligem Ausscheiden Abfindung mit Turboprämie und Alterszuschlag.
3. Externe Jobvermittlung im Betrieb.
4. Altersteilzeitangebot für ältere Beschäftigte.
5. Erhalt von 220 Arbeitsplätzen – mit vierjähriger Beschäftigungsgarantie von MAN.
5. Ab Februar 2009 Errichtung einer Transfergesellschaft.

rat einen gehörigen Druck auf das Neoplanmanagement ausgeübt hat. Dadurch wurde eine totale Schließung verhindert und es konnte außerdem eine stattliche Abfindungsregelung ausgehandelt werden. »Auch wenn das Ziel des vollständigen Erhalts von Neoplan in Pilsting nicht erreicht wurde, zeigen die letzten Monate beispielhaft, was durch die entsprechende Gegenwehr der Beschäftigten alles möglich ist.« ■

TARIFRUNDE M+E

Die Tarifforderung 2008 für die Metall- und Elektroindustrie in Bayern steht und wir kommen langsam in die heiße Phase. Nun liegt es an uns, die berechtigten Forderungen durchzusetzen. In den nächsten Wochen kommt es darauf an, dem VBM den Ernst der Lage klarzumachen sowie zu zeigen, dass wir gemeinsam hinter den Forderungen stehen. Wenn nötig, werden wir auch nicht vor Arbeitskampfmaßnahmen zurückschrecken. Deshalb sind jetzt alle gefordert. Unterstützt die IG Metall bei den bevorstehenden Verhandlungen und beteiligt euch an den Aktionen in den Betrieben. Nur so können wir Druck auf die Arbeitgeber ausüben.

Damit du im Bilde bist, was in den nächsten Wochen ansteht, folgen nun die wichtigsten Termine:

- **8. Oktober:** Tarifverhandlungen für Bayern in Nürnberg
- **31. Oktober:** Auslaufen der Entgelttarifverträge
- **1. November, 0 Uhr:** Ende der Friedenspflicht und Beginn von Warnstreikaktionen.



»Wer kämpft kann verlieren – Wer nicht kämpft hat schon verloren.«

versprochene Hilfe aus der bayerischen Staatskanzlei geblieben ist. Da kam ja gar keine Unterstützung für unsere Beschäftigten.« Um die Perspektiven der »Neoplaner« zu verbessern, versuchten Betriebsrat und IG Metall einen Sozialplan und Interessenausgleich mit dem Neoplanmanagement zu erarbeiten, der die Beschäftigten einerseits für den Arbeitsplatzverlust entschädigt und andererseits den verbleibenden Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz bringt.

Nun steht der Betriebsrat vor der Aufgabe, die Sozialauswahl gerecht zu gestalten und darüber zu wachen, dass die vereinbarten Maßnahmen nun auch fruchten. Durch das vielfältige Angebot stehen auch individuelle Beratungen mit den Mitarbeitern auf der Agenda der betrieblichen Interessenvertreter und der IG Metall.

Als zwischenzeitliches Fazit kann festgestellt werden, dass die Belegschaft durch ihre überwältigende Beteiligung an den Aktionen von IG Metall und Betriebs-

KURZ NOTIERT

Knürr Arnstorf

Derzeit gibt es bei Knürr Tarifverhandlungen zur Einführung von Era. Das Management möchte Era so verändern, dass es bei den Beschäftigten zu finanziellen Einbußen kommt. IG Metall und VK organisieren den Widerstand.

SAG Landshut

Die Geschäftsführung hat der IG Metall einen Horrorkatalog vorgestellt, wie sie sich eine zukünftige Tarifbindung vorstellt. Unter anderem beinhalten diese Vorstellungen eine Verlängerung der Arbeitszeit und eine Koppelung an das Elektrohandwerk Hessen. Die IG Metall organisiert den Widerstand.

BMW Dingolfing

Rund 25 Prozent der neuen Auszubildenden sind schon vor Beginn der Lehre Mitglied der IG Metall geworden. Dies zeigt deutlich, dass die IG Metall gerade für die Jugend ein attraktiver Partner in der Ausbildung ist.

IMPRESSUM

IG Metall Landshut
Am Banngraben 16
84030 Landshut
Telefon 08 71 – 143 40-0
Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

ANKÜNDIGUNG

Betriebsräte-Info »Rechte des Betriebsrats im Arbeitskampf«

mit Dr. Berthold Gericke (Richter LAG München) am 23. Oktober um 13 Uhr im Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64, 80336 München
Dr. Gericke wird einen Überblick über die Rechtslage von Betriebsräten bei Streiks und Aussperrungen geben. Alle IG Metall-Betriebsräte sind herzlich eingeladen.

DANKE HELGA



Helga Sehr geht zum 1. November in den wohlverdienten Ruhestand.

Sie fing 1975 bei der Gewerkschaft Textil Bekleidung als Gewerkschaftssekretärin an. Zuletzt war sie Geschäftsführerin der GTB-Verwaltungsstelle München. Seit der Integration der GTB 1998 war sie bei der IG Metall München zuständig für die Branchenarbeit Textil/Holz und den Migrantenausschuss.

Herzlichen Dank für 33 Jahre unermüdlichen Einsatz für unsere gemeinsame Sache.

»ACHT PROZENT MEHR« UND EINE SOZIALE KOMPONENTE

Warmlaufen für den heißen Herbst

Die IG Metall München läutet die Tarifrunde 2008 in der Metall- und Elektroindustrie ein mit der Forderung und einer zweitägigen Konferenz zur Aktionsvorbereitung.

Die Tarifrunde 2008 hat begonnen. Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie haben einerseits gestiegene Preise für Lebensmittel und Energie zu verkraften. Andererseits sind die Gewinne der Arbeitgeber im vergangenen

Jahr stark gestiegen.

Deshalb ist klar: Es geht um mehr. Um mehr Geld für den Lebensunterhalt, um mehr Anteil am Aufschwung, aber auch um mehr Gerechtigkeit und mehr Wertschätzung für geleistete Arbeit.

Münchener wollen acht Prozent mehr

In diesem Umfeld stellt die IG Metall München ihre Forderung für die Tarifrunde auf. Die Delegiertenversammlung vom 15. September hat beschlossen, eine Entgelterhöhung von 8 Prozent mit einer sozialen Komponente zu fordern.



Einkommensverteilung ist auch eine Frage der Gerechtigkeit.

Die Münchner Metaller/innen sind gut aufgestellt für die Tarifrunde. »Wir haben mehr Mitglieder in den Betrieben als letztes Jahr, und die Stimmung ist zuversichtlich«, sagt Horst Lischka, der Erste Bevollmächtigte. »Die Arbeitgeber sollten sich schon genau überlegen, wie sie in die Verhandlungen gehen.«

Tarifkonferenz 17. und 18. Oktober

Die IG Metall München veranstaltet zur Vorbereitung der heißen Phase eine Tarifkonferenz am 17. und 18. Oktober in Lengries, auf der die betrieblichen Funktionäre der wichtigsten Betriebe über Aktionen und Warnstreiks

beraten werden. Dabei sein wird auch Helga Schwitzer, Vorstandsmitglied der IG Metall, um das Gesamtkonzept der Tarifrunde zu erläutern.

So sind wir gut gerüstet für die Durchsetzung unserer berechtigten Forderungen. ■

IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 - 5 14 11-0
Fax 0 89 - 5 14 11-50
muenchen@igmetall.de
www.igmetall-muenchen.de
Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Martin Heigl

Es gibt Verstärkung: Zwei neue Gesichter bei der IG Metall München

Stefan Balkheimer und Sabrina Förster sind neu im Team. Sie haben aber schon große Erfahrung.



Stefan Balkheimer

Zum 1. Oktober 2008 fangen Stefan Balkheimer als politischer Sekretär und Sabrina Förster als Verwaltungsangestellte bei der IG Metall München an.

Beide verfügen über viel ehrenamtliche Erfahrung mit der IG Metall.

Stefan Balkheimer ist 33 Jahre alt und war freigestellter Betriebsrat bei Bosch – Rexroth in Ulm/Elchingen. Bei der IG Metall Neu-Ulm war er Ortsvorstandsmitglied, Mitglied der Delegiertenversammlung, im Referenten-

arbeitskreis und wurde zum ehrenamtlichen Arbeitsrichter bestellt.

Sabrina Förster ist 23 Jahre alt, war jahrelang Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Bognor und ist stellvertretende Vorsitzende des Münchner Ortsjugendausschusses der IG Metall München.

Wir wünschen beiden einen guten Anfang.

Die IG Metall München hat ihre personellen Veränderungen derzeit abgeschlossen.



Sabrina Förster

VIEL AKTION IM ZWEITEN HALBJAHR

Mehr Geld gegen prekäre Arbeit

Tarifrunde 2008 beginnt – die Kampagnen gegen prekäre Arbeit gehen weiter.



Foto: Roland Wehrer

Eintreten für Gerechtigkeit. Aktion Leiharbeitsruck im Juni 2008 am Aufseßplatz in Nürnberg.

Es geht um mehr. Das ist das Motto der diesjährigen Tarifrunde. Der Vorstand der IG Metall empfahl eine Forderung zwischen sieben und acht Prozent Lohnerhöhung.

Tarifverhandlung am 8. Oktober in Nürnberg

Jetzt steht die Tarifrunde vor uns. Die ersten Gespräche werden am 8. Oktober in Nürnberg zwischen der IG Metall und dem Arbeitgeberverband VBM stattfinden.

»Gleich am ersten Tag müssen wir den Arbeitgebern zeigen, dass wir es ernst meinen«, sagt Jürgen Wechsler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg. Der Aufschwung muss endlich bei den

Beschäftigten ankommen. Noch nie hatten die Arbeitnehmer so wenig von einem Aufschwung profitiert. Schuld daran ist auch die Zunahme von sogenannter prekärer Beschäftigung während der Aufschwungphase.

Einmal mehr zeigt sich, dass die Hartz-»Reformen« zu einer Umverteilung von unten nach oben geführt haben. Die Arbeitnehmer verdienen immer weniger, die Bosse sahen immer mehr ab.

Gleicher Lohn für Gleiche Arbeit

Auch wenn sich in der Metall- und Elektroindustrie die von uns erkämpften Entgeltzuwächse sehen lassen können, wirken die Niedriglöhne in der Leiharbeit und anderen Branchen negativ auf unsere Arbeitsbedingungen.

Bis zu vierzig Prozent niedriger kann ein Leiharbeiter bezahlt werden, der neben einem fest eingestellten Metaller die gleiche Arbeit verrichtet.

Aktionswoche des IMB

Der Internationale Metallgewerkschaftsbund (IMB) hat deshalb für den 7. Oktober 2008 zu einem globalen Aktionstag unter dem Motto: »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld ist auch Menschenrecht« aufgerufen. Der Aktionstag ist dabei der Höhepunkt der vorhergehenden Aktionswoche vom 30. September bis 7. Oktober 2008.

Ziel der Aktionswoche soll sein, in allen Betrieben – unabhängig davon, ob es im Betrieb Leiharbeit gibt oder nicht – das Thema »prekäre Beschäftigung« ins Bewusstsein unserer Kolleginnen und Kollegen zu bringen. Es geht ja auch um Gefährdungen der eigenen Arbeitsbedingungen, die von prekärer Beschäftigung ausgehen.

Während dieser Woche soll in den Betrieben vor allem um Unterstützung der IG Metall-Kampagne zur Leiharbeit organisiert werden.

Dafür werden in den Betrieben Unterschriftenlisten und Aktionskarten eingesetzt werden. Darüber hinaus kann die Kampagne der IG Metall über Internet und SMS unterstützt werden:

www.gleichearbeit-gleichesgeld.de – dort die Unterstützerliste suchen und eintragen. Wer per SMS unterstützt sende: LEIHARBEIT, Vorname, Nachname, PLZ; Wohnort an: 72626

Kundgebung am 7. Oktober

Die IG Metall Nürnberg beteiligt sich im Rahmen einer Vertrauensleutekonferenz an den Aktionstagen. Für den 7. Oktober ist um 15.30 Uhr eine Kundgebung in der Straße der Menschenrechte in Nürnberg geplant.

Teilnehmen wird Jörg Weigand vom Vorstand der IG Metall, der Leiter der Leiharbeitskampagne. Anschließend werden wir uns um 16.30 Uhr im Saal des CVJM auf die kommende Tarifrunde einstimmen. ■

TERMINE

■ **30. September bis 7. Oktober:** Aktionswoche des IMB zum Thema: Gleiche Arbeit – Gleiches Geld ist Menschenrecht.

■ **7. Oktober um 15.30 Uhr** in der Straße der Menschenrechte: Kundgebung: Gleiche Arbeit – Gleiches Geld ist auch Menschenrecht – mit Jörg Weigand (IG Metall-Vorstand).

Anschließend

■ **7. Oktober um 16.30 Uhr:** Vertrauensleutekonferenz im Saal des CVJM: Gleiche Arbeit – Gleiches Geld ist auch Menschenrecht und Auftakt zur Tarifrunde 2008 – mit Jürgen Wechsler, Erster Bevollmächtigter.

■ **8. Oktober vormittags:** Die erste Tarifverhandlung in Bayern ist in Nürnberg. Näheres wird noch in den Betrieben bekannt gegeben.

IMPRESSUM

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5–7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11–23 33-0
Redaktion: Jürgen Wechsler
(verantwortlich), Harry Schreyer

TERMINE

Wochenseminare

■ BR II b

19. bis 24. Oktober, Fensterbach, Hotel Wolfringmühle

■ AN I

26. bis 31. Oktober
Traitsching, Sattelbogener Hof

■ Wochenendseminare

■ SK1 Rhetorik für VL

10. und 11. Oktober

■ Era 1 für VL

17. und 18. Oktober
Traitsching, Sattelbogener Hof

■ Mehr-Tages-Seminare

■ MR3 für BR

Beschäftigungssicherung – Mitbestimmung des BR

8. bis 10. Oktober

Schönsee, St. Hubertus

■ ORG 2 für BR

Betriebsräte von Leiharbeiter- und Entleiherbetrieben

13. und 14. Oktober
Fensterbach, Wolfringmühle

■ OJA-Klausur

17. bis 19. Oktober
Inzell, Kritische Akademie

■ Tagesseminar

■ AR4 für BR

27. Oktober
Best Western Hotel, Regensburg

AKTIV FÜR TARIF

NEUBEGINN MIT BEWÄHRTEN KOLLEGINNEN

Neuwahlen beim Frauenausschuss

Die Vorsitzende Johanna Karl wurde in ihrem Amt bestätigt, Christina König ist Stellvertreterin.



Das Team des Ortsfrauen-Ausschuss.

Alle vier Jahre sind die Neuwahlen der Gremien der IG Metall. So wurde auch der örtliche Frauenausschuss in einer gut besuchten Konferenz der Metallerrinnen im Regensburger Gewerkschaftshaus neu gewählt.

Zu Beginn legten die aktiven Kolleginnen einen Rechenschaftsbericht über die vergangenen vier Jahre ab. Höhepunkte waren die Frauenbörse 2006 in den Regensburg-Arcaden und die eigens entwickelte Checkliste zum Elterngeld, die demnächst in die Betriebe kommen wird.

Weitere interessante Themen waren unter anderem Veranstaltungen zur Altersvorsorge für Frauen oder zur beabsichtigten Neuordnung der Ausbildungsberufe. Bei dem folgenden Wahlgang wurden 14 Frauen in den Ortsfrauenausschuss gewählt.

Besonders erfreulich ist, dass viele junge Frauen zur Mitarbeit gewonnen werden konnten. Nachdem der frühere Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Regensburg, Günter Heinz, in den Ruhestand wechselte, war auch die Betreuung der aktiven

Frauen neu zu besetzen. Das übernahm traditionsgerecht der jetzige Erste Bevollmächtigte, Jürgen Scholz, der damit die Anwartschaft zur »Oberfrau« erworben hat.

Als Vorsitzende wurde erneut Johanna Karl, Firma Behr, in ihrem Amt bestätigt, neu ist jedoch nun eine feste Stellvertretung. Diese übernimmt Christina König, Firma BMW.

Dem örtlichen Frauenausschuss wünschen wir eine erfolgreiche und spannende Zeit für die nächsten vier Jahre. ■

Haustarif mit der Firma Siebenwurst wurde abgeschlossen

Nach langen, zähen und zum Teil sehr schwierigen Verhandlungen konnte im Juli zwischen der Firma Siebenwurst und der IG Metall ein Haustarifvertrag abgeschlossen werden. Die Firma Siebenwurst ist ein Traditionsbetrieb aus dem Tarifbereich Modell- und Formenbau in Dietfurt und beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiter. Neben der Firmenleitung waren der Arbeitgeberverband Metall und Elektro, die IG Metall Regensburg und der Betriebsrat am Abschluss des Haustarifvertrages beteiligt.

Rechtsschutz für IG Metall Mitglieder bringt bares Geld

Die DGB Rechtsschutz GmbH erstritt 2,5 Millionen Euro vor Gericht für IG Metall-Mitglieder.



Michael Puchert, Leiter der DGB Rechtsschutz GmbH, Regensburg

Die IGMetall-Verwaltungsstelle Regensburg war gemeinsam mit der DGB Rechtsschutz GmbH auch im Jahr 2007 wieder erfolgreich für ihre Mitglieder. Vor den Arbeits- und Sozialgerichten wurden fast 2,5 Millionen Euro erstritten.

Den finanziellen Löwenanteil hat hierbei das Sozialrecht. Mit einer Erfolgsbilanz von zwei Millionen Euro hat die Rechtsschutz GmbH ihre Kompetenz wieder einmal unter Beweis gestellt. Vielen unserer Mitglieder ist nicht bewusst, dass wir überhaupt Sozialrecht als Satzungsleistung anbieten. Noch weniger Kolleginnen und Kollegen wissen, dass die IG Metall die Kosten für sogenannte 109er Gutachten übernimmt, die das Gericht verlangt.

Diese Kosten, die sich in der Regel auf 1000 bis 1500 Euro belaufen, tragen wir allerdings nur, wenn wir oder die DGB Rechtsschutz GmbH auch die gerichtli-

che Vertretung übernommen haben. Darüber hinaus wurde bei der DGB Rechtsschutz GmbH in Regensburg ein Kompetenzzentrum für Berufskrankheiten eingerichtet. Es lohnt sich also, Mitglied der IG Metall zu sein und dem DGB-Rechtsschutz zu vertrauen.

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner Hasenbank

DELEGIERTENVERSAMMLUNG BESCHLIESST DIE TARIFFORDERUNG

»Zehn Prozent mehr müssen drin sein«

Die Ausbildungsvergütungen sollen um 100 Euro angehoben werden. Mehr Geld für alle.

»Wir wissen alle, dass die Erwartungshaltungen unserer Kolleginnen und Kollegen für die bevorstehende Tarifrunde hoch ist.« Mit dieser Einschätzung traf Klaus Ernst die Stimmung der Delegiertenversammlung punktgenau.

Diese Erwartungshaltung wird zum einen aus den zurückliegenden Jahren gespeist, in der viele unserer Kolleginnen und Kollegen Zusatzschichten, Sonderschichten, Mehrarbeit leisten mussten, die viele persönlich an ihre physische Belastbarkeitsgrenze geführt haben. Zum Anderen konnten wir beobachten, dass ein großer Teil der Betriebe, in denen wir beschäftigt sind, ein historisches Rekordergebnis nach dem anderen

verkündet hat. Und wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass wir auf dem Höhepunkt einer Aufschwungphase wirtschaftlich schlechter dastehen als zu Beginn. Die anstehende Tarifrunde wird uns deshalb viel abverlangen.

Dabei müssen wir uns vor Augen führen, dass ein großer Teil der Beschäftigten schon seit langer Zeit nicht mehr in den Genuss eines Flächentarifvertrags, wie wir ihn über die IG Metall gesichert haben, kommen. Wenn sich also selbst unsere ökonomischen Bedingungen schon zu unserem Nachteil verschlechtert haben, ist es für diejenigen, die in Leiharbeitsunternehmen oder in Betrieben ohne Tarifbindung beschäftigt sind, noch weitaus schwieriger.

Die Tarifrunde wird aber auch Auswirkungen auf diese Beschäftigungsverhältnisse haben. Alle Vertrauenskörper haben ihre betriebliche Forderung an die Verwaltungsstelle weitergeleitet. Die Bandbreite reichte hierbei von 6,5 bis 14,5 Prozent.

Der Ortsvorstand hat aus diesen unterschiedlichen Forderungen für die Delegiertenversammlung eine gemeinsame Forderung für die Verwaltungsstelle in Höhe von zehn Prozent vorgeschlagen. Die Ausbildungsvergütungen sollen um 100 Euro je Ausbildungsjahr ansteigen.

Die Forderung wurde diskutiert und einstimmig beschlossen. Möglicherweise werden wir in Bayern und dann auch bundes-

weit eine Forderung bekommen, die nicht absolut deckungsgleich mit unseren Vorstellungen ist. Wir kennen das aus früheren Tarifrunden. Die ökonomischen Bedingungen sind nicht in allen Regionen gleich und die Struktur der Betriebe ist auch nicht Eins zu Eins von einer Verwaltungsstelle zur anderen vergleichbar.

Wir sind uns aber der Verantwortung bewusst, welche wir gegenüber den Kolleginnen und Kollegen tragen, die in Unternehmen beschäftigt sind, die ökonomisch in einer nicht so guten Situation sind, oder die in Betrieben arbeiten, die nicht über vergleichbare gewerkschaftspolitische Strukturen verfügen, wie wir das hier in der Region kennen. ■

ABSCHIED UND NEUBEGINN

Dagmar Schneider beendet ihre Berufstätigkeit – Stefanie Moritz übernimmt ihren Aufgabenbereich

Und weiter geht es mit »Abschied nehmen« und »Neubeginn« in der Verwaltungsstelle.

Dagmar Schneider ist seit 1. September »Rentnerin«. Sie hat damit eine 16-jährige Tätigkeit im Verwaltungsbereich der IG Metall Verwaltungsstelle beendet. Dagmar ist in dieser Zeit vielen Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben aber vor allem auch uns im Büro der Verwaltungsstelle ans Herz gewachsen. Ihre ruhige und vor allem zuverlässige Art hatte sehr viele Freunde. Das drückte sich nicht zuletzt in zahlreichen »Mini«-Abschieden und bei ihrer offiziellen Verabschiedung am 12. September aus. Manche Träne wurde verdrückt und viele Ge-

schenke und gute Wünsche für ihre Zukunft wurden übergeben.

Wir wünschen unserer »Frau Schneider« ganz viel Gesundheit, ganz viel Glück und ganz viel Energie für ihren neuen Lebensabschnitt.

Die »Quasi-Nachfolgerin« von Dagmar Schneider, die Kollegin Stefanie Moritz wurde in den letzten Wochen noch von Dagmar persönlich eingearbeitet. Stefanie Moritz hat bei der Hegler Plastik GmbH in Oerlenbach eine Ausbildung zur Industriekauffrau absolviert. Sie hat sich danach noch zur Fachkauffrau für Büromanagement weitergebildet und ergänzt das Team der Verwaltungsstelle sehr kompetent. Außerdem war sie bei Hegler Mitglied des Betriebsrats. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Dagmar Schneider (links) verlässt das Team der Verwaltungsstelle nach 16 Jahren. Stefanie Moritz übernimmt ihren Aufgabenbereich.



Mehr Mitglieder, mehr Erfolg

Die Verwaltungsstelle peilt noch für 2008 die 22 000er Grenze an.

Die ökonomischen Rahmenbedingungen in den Betrieben der Region sind nach wie vor gut. In den zurück liegenden Monaten hat diese Tatsache – nicht zuletzt wegen des massiven Drucks unserer Betriebsräte – in vielen Betrieben auch zu unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen geführt.

Neue Kolleginnen und Kollegen sind unmittelbar nach ihrem Arbeitsbeginn auch Mitglied in unserer IG Metall geworden. Viele dieser neuen Mitglieder haben den Zusammenhang zwischen ihrem neuen Arbeitsplatz und dem Engagement der Betriebsräte und der IG Metall sofort erkannt und mit ihrem Beitritt auch honoriert.

Es ist toll, dass es unseren Vertrauensleuten und Betriebsräten so gut gelungen ist, die »Neuen« auch für uns zu interessieren und zu gewinnen. Wir werden mit unsere Anstrengungen in den nächsten Wochen und Monaten nicht nachlassen und uns verstärkt

auch mit den Kolleginnen und Kollegen beschäftigen, die zwar schon länger im Betrieb sind, den Schritt in die IG Metall aber bisher noch nicht gemacht haben.

Unser Nahziel für 2008 ist jetzt erstmals die Marke von 22 000 Gesamtmitgliedern zu erreichen.

Wir werden die entsprechende Kollegin und entsprechenden Kollegen an dieser Stelle dann selbstverständlich auch persönlich mit der Werberin oder dem Werber vorstellen.

[Gemeinsam STARK!]

IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 20 96-0
Fax: 0 97 21 - 20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

ARBEITSKREIS ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Betriebsbesichtigung bei MD Plattling

Der Tradition folgend besuchte der Arbeitskreis auch heuer wieder einen in der Region ansässigen Betrieb.



Die ehemaligen Vorstandsmitglieder des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutz (von links): Helmut Frankenberger, Rosi Stemplinger und Anton Rehberger.



Die Teilnehmer der Betriebsbesichtigung: beeindruckt von dem funktionierenden Managementsystem für Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Ein Beispiel für andere Betriebe.

Sinn und Zweck der Betriebsbesichtigungen ist, Vorzeigebispiele für »Gute Arbeit« anzuschauen, zu diskutieren und sich Anregungen zur Umsetzung im »eigenen« Betrieb zu holen.

MD Plattling gehört der Myllyskoski Continental Gruppe an und ist eines von neun Papierwerken. Rund 500 Mitarbeiter sind in dem 1982 entstandenen Produktions- und Entwicklungsstandort für Tiefdruckpapiere beschäftigt. 380000 Tonnen Papier verlassen jährlich die Fabrik und werden

für den Druck anspruchsvoller Zeitschriften, Magazine oder Versandhauskataloge verwendet.

Begrüßt wurde unsere Gruppe, zu der sich zu meiner Freude auch die ehemaligen Vorstandsmitglieder Anton Rehberger, Helmut Frankenberger und Rosi Stemplinger gesellten, vom Betriebsratsvorsitzenden Josef Kreipl, Werksführer Günther Ellert und der Sicherheitsfachkraft Friedrich Thoma.

Herr Ellert vermittelte uns das theoretische Wissen über die

Kunst der Papierherstellung und den Produktionsablauf in der Firma. Das Arbeitsumfeld, mit besonderem Fokus auf Gesundheit und Soziales, beleuchteten die Kollegen Kreipl und Thoma.

Besonders stolz waren die beiden auf ein funktionierendes Managementsystem für Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit.

Dies spiegelt sich in der Krankenquote und den Unfallzahlen wieder, welche trotz eines durchschnittlichen Beschäftigtenalters

von 47 Jahren weit unter dem Bundesdurchschnitt liegen.

Beim Werksrundgang durch den weitläufigen Betrieb konnten wir uns selbst ein Bild von Arbeitsumfeld, -technologie und -ablauf machen.

In einer abschließenden Gesprächsrunde wurden auch noch die letzten Unklarheiten erörtert und diskutiert.

Als Arbeitskreisvorsitzender möchte ich mich ganz besonders bei der MD Plattling bedanken, dass wir nicht nur die Möglichkeit einer etwas anderen Werksbesichtigung hatten, sondern zugleich auch lecker verköstigt wurden. – Denn kaum zu glauben, aber Wissensdurst macht richtig hungrig und dieser wurde am Schluss in der Kantine noch hinreichend gestillt.

Dietmar Doblhofer,
Vorsitzender des Arbeitskreises

TERMINE

- **1. Oktober:** Leiharbeitstruck in FuZo, Passau
- **8. Oktober:** Aktionstag Tarifrunde M + E
- **25. Oktober:** Kegeln, Nebestelle Regen
- **31. Oktober:** Vertrauensleutekonferenz, Jacking
- **Jeden Dienstag:** Lohnsteuerberatung in der Verwaltungsstelle (Bitte Termin vereinbaren.)

AZUBIS AUFGEPASST: JAV-WAHLEN 2008

Die Planungen für die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in den Betrieben laufen auf Hochtouren. Für alle Azubis, die Interesse haben, sich im Herbst zur Wahl zu stellen, bietet die IG Metall Passau von Freitag, 10. bis Samstag, 11. Oktober 2008 eine Wochenendschulung in der Europaakademie in Bernried an. In der Schulung gibt es einen ersten Überblick über die Möglichkeiten der Arbeit der JAV und natürlich jede Menge Spaß. Anmeldungen beim Betriebsrat, JAV oder bei der IG Metall Passau Telefon 08 51 – 5 60 99-18.



IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 5 60 99-0
Fax 08 51 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Bernhard Roos (verantwortlich)